2025

FINANZ-BERICHT

Impressum

Herausgeberin
WWZ AG
Chollerstrasse 24
6301 Zug
wwz.ch
Design/Realisation
Brand Leadership Circle
Sennweidstrasse 35
6312 Steinhausen

Nachdruck mit Quellenangabe
gestattet.

INHALT

Finanzbericht

2025

4 **Kennzahlen**

7 **VRP und CEO im Gespräch**

11 **Verwaltungsräte und Geschäftsleitung**

12 **Das Geschäftsjahr 2025**

15 **Konzernrechnung**

16 Konsolidierte Erfolgsrechnung
17 Konsolidierte Bilanz
18 Konsolidierte Geldflussrechnung
19 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
20 Anhang zur Konzernrechnung
38 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

45 **Jahresrechnung**

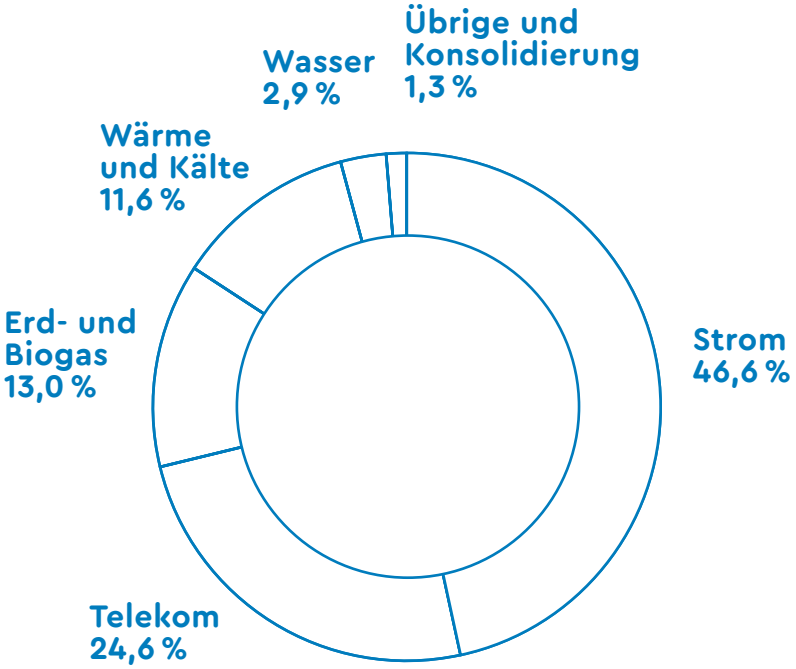
46 Erfolgsrechnung
47 Bilanz
48 Anhang zur Jahresrechnung
50 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung
53 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns
54 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Finanzzahlen

in Mio. CHF	2025	2024	+/–
Erfolgsrechnung			
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	312,3	299,4	4,3 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	90,5	105,1	–13,9 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	31,7	45,4	–30,2 %
Finanzergebnis	8,0	12,9	–38,0 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	41,1	59,6	–31,0 %
Konzerngewinn	35,3	51,7	–31,7 %
Bilanz			
Bilanzsumme	1'388,2	1'366,2	1,6 %
Umlaufvermögen	397,3	406,4	–2,2 %
Anlagevermögen	990,9	959,8	3,2 %
Fremdkapital inkl. Rückstellungen	408,2	398,8	2,4 %
Eigenkapital	980,0	967,4	1,3 %
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	70,6	70,8	–
Geldflussrechnung			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	99,7	130,9	–23,8 %
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–97,9	–193,4	–49,4 %
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–22,2	80,7	–
Veränderung der flüssigen Mittel	–20,3	18,2	–
Angaben je Aktie			
Nennwert per Ende Jahr	10	10	–
Aktienkurs per Ende Jahr	1'055	1'025	2,9 %
Ordentliche Dividende*	40	33	21,2 %
Eigenkapital pro Aktie	1'953	1'913	2,1 %
Gesamtrendite (Kursveränderung und Dividende)	6,73 %	6,85 %	–
Anzahl Mitarbeitende	564	537	27

* Dividende für das vorhergehende Geschäftsjahr

Nettoerlös nach Geschäftsbereich



Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF

312,3

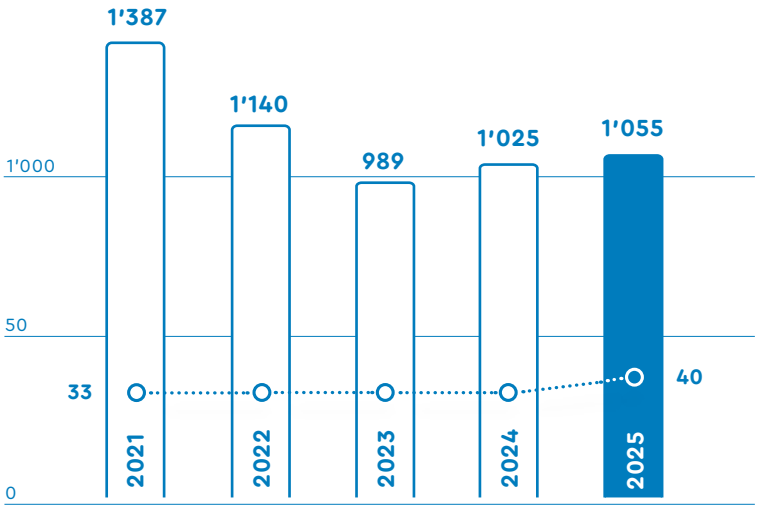
+4,3 %

Eigenkapitalquote

70,6 %

Aktienkurs und Dividende

Dividendenempfehlung an Generalversammlung 2026: 40 Franken



Aktienkurs per Ende Jahr in CHF

Dividende für das vorhergehende Geschäftsjahr in CHF

Marktzahlen

	2025	2024	+/–
Strom			
Absatz (Mio. kWh)	665	679	–2,1 %
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	664	664	0,0 %
Energieerzeugung			
Lokale Produktion (Mio. kWh)	76,4	75,0	1,9 %
Elektromobilität			
Von WWZ betriebene Ladepunkte	3'591	2'898	23,9 %
Gas			
Absatz (Mio. kWh)	384	400	–4,0 %
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	384	400	–4,0 %
Wärme und Kälte			
Absatz (Mio. kWh)	94,9	71,9	32,0 %
Telekom			
Anzahl Anschlüsse*	112'478	114'016	–1,3 %
Anzahl Telekomdienste*	159'751	163'372	–2,2 %
Wasser			
Bereitstellung (Mio. m^3)	6,90	6,82	1,2 %
Abgabe (Mio. m^3)	5,68	5,86	–3,1 %

* Inkl. sasag Kabelkommunikation AG

«Mit unserer Wachstumsstrategie befinden wir uns auf Kurs»

Verwaltungsratspräsident Frank Boller und CEO Andreas Ronchetti Salomon ziehen Bilanz: WWZ hat 2025 ein stabiles operatives Ergebnis erzielt und die Wachstumsstrategie konsequent vorangetrieben. Im Gespräch erläutern sie, wie WWZ die Energiewende mitgestaltet, wo die Gruppe investiert – und warum sie aus einer Position der Stärke heraus handelt.

Frank Boller (Präsident des Verwaltungsrats) im Interview mit Andreas Ronchetti Salomon (CEO)

Herr Ronchetti, wenn Sie auf das letzte Jahr zurückblicken: Was waren Ihre Highlights?

Ronchetti: An erster Stelle steht für mich immer die Versorgungssicherheit unserer Kundinnen und Kunden – und dass unsere Mitarbeitenden unfallfrei arbeiten. Operativ war die Lancierung unserer neuen Telekommarke «Blizz» ein Meilenstein. Die erfolgreiche Migration von 120'000 Produkten bei 45'000 Kundinnen und Kunden reduziert unsere Beschaffungskosten nachhaltig.

Sehr erfreulich sind auch die sehr tiefen Strompreise, die wir für 2026 unseren Kundinnen und Kunden anbieten können. Sie gehören schweizweit zu den tiefsten. Günstige Energie ist entscheidend für die positive Entwicklung der Volkswirtschaft.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2025?

Ronchetti: Es freut mich, dass wir im letzten Jahr erneut ein stabiles operatives Ergebnis erzielt haben. So schreitet der Ausbau des Fernwärmenetzes planmässig voran. Die Nachfrage blieb auch 2025 hoch. Wir konnten viele neue Kundinnen und Kunden gewinnen. Der Absatz stieg um 32 Prozent und den Umsatz konnten wir markant steigern. Im vergangenen Jahr haben wir zudem neue Aktionäre und Investoren gewonnen, und auch der Aktienkurs ist gestiegen. Mit unserer Wachstumsstrategie befinden wir uns auf Kurs, was sich in den nächsten Jahren weiter positiv auf das operative Ergebnis auswirken dürfte.

> **«Sehr erfreulich sind die sehr tiefen Strompreise, die wir für 2026 unseren Kundinnen und Kunden anbieten können. Sie gehören schweizweit zu den tiefsten.»**
>
> **Andreas Ronchetti Salomon**
> CEO

Die Energiebranche verändert sich rasant. Wo spüren Kundinnen und Kunden das?

Ronchetti: Der zunehmende Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion führt zu stärkeren Schwankungen bei Strommengen, Marktpreisen und Lastspitzen im Netz. Dadurch steigt der Bedarf an Ausgleichsmassnahmen sowie an gezielten Anreizen zur Reduktion von Spitzenlasten. Die Vergütung für die Rückspeisung von selbst produziertem Photovoltaikstrom ist neu saisonal unterschiedlich: Im Sommer fällt sie aufgrund von Stromüberschüssen tiefer aus, im Winter hingegen ist sie bei Stromknappheit höher. Wir bewegen uns also weg von fixen Jahrestarifen hin zu einem dynamischen Modell.

Reagieren Kunden auf dynamische Tarifanreize, profitieren sie von tieferen Netz- und Energiekosten. Plant WWZ die Einführung dieses Systems?

Ronchetti: Dynamische Tarife bedeuten im 15-Minuten-Takt an die Marktverhältnisse angepasste Kundenpreise. Sie können helfen, Schwankungen auszugleichen und Angebot und Nachfrage besser aufeinander abzustimmen. Pilotprojekte anderer Energieversorgungsunternehmen (EVU) liefern hierzu wichtige Erkenntnisse. Wir bereiten uns vor, funktionierende Modelle optional anzubieten.

2025 stagnierte der Photovoltaikausbau in Europa. Gilt das auch im Versorgungsgebiet von WWZ?
Boller: Nein, 2025 wurden in unserem Versorgungsgebiet weitere Photovoltaikanlagen gebaut. Wir reden von einem Anstieg von rund 7 Prozent. Die Photovoltaikproduktion ist in der aktuellen Energiestrategie der Schweiz ein entscheidendes Element. Die Ausbauziele zur Deckung des Strombedarfs, insbesondere nach einem Ausstieg aus der Kernenergie, sind hoch. Denn im Winter wird die Versorgungslücke immer grösser. Gerade die Photovoltaik liefert heute schneller zusätzlichen Winterstrom als jede andere Technologie und reduziert bereits messbar die Importabhängigkeit.

Wie ist die Situation im Sommer?
Boller: Viele Kundinnen und Kunden produzieren im Sommer mehr Strom, als sie nutzen können – und die Vergütung sinkt, wenn sie diesen ins Netz einspeisen. Das hat das Bundesparlament so festgelegt. Die Auslastung der Anlagen lässt sich jedoch optimieren, zum Beispiel mit Batterielösungen und weiteren Flexibilitätsprodukten. Weitere Möglichkeiten sind Eigenverbrauchsmodelle wie Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) oder virtuelle Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (vZEV). In einer lokalen Elektrizitätsgemeinschaft schliessen sich Produzenten, Verbraucher und Speicherbetreiber innerhalb eines Quartiers oder einer Gemeinde zusammen, um lokal erzeugten und erneuerbaren Strom gemeinsam zu nutzen. Bei einem vZEV können Kundinnen und Kunden den mit ihrer Photovoltaikanlage selbst erzeugten Strom gemeinsam mit ihren Nachbarn nutzen. Bei der Wahl der richtigen Lösung unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden gerne.

«Wir profitieren von einer vorausschauenden Finanzpolitik und geniessen ein hohes Vertrauen am Kapitalmarkt – mit AA-Rating, hoher Eigenkapitaldeckung und ausreichender Liquidität.»

Andreas Ronchetti Salomon
CEO

Andreas Ronchetti Salomon

Welche strategischen Prioritäten setzen Sie 2026/27?
Boller: Wir verfolgen drei strategische Stossrichtungen: Versorgungssicherheit, operationelle Effektivität und Effizienz sowie profitables Wachstum.

Die Versorgungssicherheit im WWZ-Netz ist heute sehr gut. Mit der fortschreitenden Elektrifizierung sowie dem weiteren Zubau von volatilem Strom aus Photovoltaikanlagen steigen die Anforderungen an das Verteilnetz. Ein Netzausbau ist unumgänglich. Wir tragen die Verantwortung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden sowie der gesamten Region Zug, die Kosten dieses Netzausbaus unter Wahrung der Versorgungssicherheit möglichst tief zu halten. Deshalb arbeiten wir intensiv an Massnahmen zur aktiven Steuerung und Optimierung des Netzes: durch Echtzeitdaten, Batteriespeicher zum Abfedern von Spitzen sowie Preisanreize zur Nachfrage- und Rückspeisesteuerung.

Zweitens fokussieren wir stark auf effiziente Prozesse, klare Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sowie gut ausgebildete Mitarbeitende. Und drittens wollen wir profitabel wachsen und unseren Kundinnen und Kunden echten Mehrwert bieten.

Herr Boller, wo investiert WWZ in den kommenden Jahren?
Boller: Wir sind ein privatwirtschaftliches Unternehmen und müssen uns am Kapitalmarkt refinanzieren. Wir investieren in Projekte, die Nutzen und Mehrwert generieren, und wir beurteilen und gewichten sie laufend neu. In den nächsten Jahren fokussieren wir auf den Ausbau unseres Fernwärmenetzes, auf neue Energiedienstleistungen und auf das

Telekomgeschäft. Diese Bereiche sind wettbewerbsintensiv – entsprechend sorgfältig setzen wir unsere Prioritäten.

Viele Investitionen zahlen sich erst mit Verzögerung aus. Kann WWZ sich das leisten?
Boller: Ja, WWZ ist finanziell sehr gut aufgestellt. Wer Infrastruktur baut, braucht einen langen Atem. Es dauert mehrere Jahre, bis sich Investitionen auszahlen. Zudem ist dieses Geschäft per se kapitalintensiv. Das beste Beispiel ist die Fernwärme: Wir investieren über 350 Millionen Franken in den Bau neuer Netze. Diese liefern dafür über eine Laufzeit von 60 Jahren attraktive Erträge. Unsere Wärmeverbunde entwickeln sich erfreulich, und wir werden sie voraussichtlich schon in wenigen Jahren rentabel betreiben können. Mit der Einführung des Geschäftsbereichs «Markt» stärken wir zudem Kundenorientierung, Verkauf und Wettbewerbsfähigkeit.

Die Energiewende stellt gewisse Energieversorger vor finanzielle Probleme. Wie ist die Lage bei WWZ?
Ronchetti: Wir profitieren von einer vorausschauenden Finanzpolitik. Zudem geniessen wir ein hohes Vertrauen am Kapitalmarkt – mit AA–Rating, hoher Eigenkapitaldeckung und ausreichender Liquidität. Wichtig bleibt, dass Investitionen in die Energiewende wirtschaftlich tragfähig sind. Zu tiefe Renditen führen zu negativen Investitionsanreizen und gefährden die Versorgungssicherheit – hier ist der Gesetzgeber gefordert.

Wärmeverbunde sind ein wichtiges Element der Dekarbonisierung. Mehrere Fernwärmeprojekte wurden 2025 in anderen Kantonen gestoppt, häufig wegen hoher Infrastrukturkosten und zu geringer Rentabilität. Wie entwickeln sich die Fernwärmeverbunde von WWZ?
Ronchetti: Ich kann nicht für die Fernwärmeverbunde anderer Versorger sprechen. Wir investieren nur in Projekte mit ausreichender Kapitalrendite, und der Ausbau erfolgt etappenweise. Dabei spielen die Energiedichte und die Anschlussquote eine entscheidende Rolle, ebenso die eingesetzte Primärenergie und die topologischen Rahmenbedingungen. Unsere Fernwärmeprojekte entwickeln sich sehr gut. Sie generieren eine hohe Nachfrage und haben den Umsatz markant gesteigert. Das operative Ergebnis des Bereichs hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Damit bestätigt sich für uns der eingeschlagene Weg der Wachstumsstrategie.

Frank Boller

«Wer Infrastruktur baut, braucht einen langen Atem. Das beste Beispiel ist die Fernwärme: Wir investieren über 350 Millionen Franken über eine Laufzeit von 60 Jahren.»

Frank Boller
Präsident des Verwaltungsrats

Wie ist der Stand bei den einzelnen Wärmeverbunden?
Ronchetti: Bis Ende 2026 schliessen wir bei «Circulago» mehrere zentrale Netzabschnitte an, erweitern die Energiezentrale Unterfeld mit einem Batteriespeicher und stärken die Versorgung durch den Vollausbau der Seewasserzentrale. Die Erschliessung der Cluster Gartenstadtplatz, Neustadt, Metalli und LG-Areal kommt planmässig voran. Gleichzeitig verbessern wir Steuerung, Redundanz und Analytik des Verbunds und erreichen wichtige Verkaufs- und Anschlussziele.

Im Ennetsee haben wir Transportleitungen bis Hünenberg See verlegt. Nun bauen wir das Verteilnetz in die einzelnen Quartiere aus. Ab der Heizperiode 2026/27 schliessen wir dort weitere Liegenschaften an das Fernwärmenetz an und versorgen Kundinnen und Kunden mit erneuerbarer Energie aus der Kehrrichtverbrennungsanlage in Perlen.

Beim Wärmeverbund Steinhausen schliessen wir derzeit den Bau der Energiezentrale ab und treiben die Erschliessung der Quartiere mit nachhaltiger Energie konsequent voran.

Wie kommt die E-Mobilität bei WWZ voran?
Ronchetti: Unsere intelligenten Ladelösungen mit Lademanagement und individueller Abrechnung sind stark gefragt. Der Anstieg lag 2025 bei rund 24 Prozent und wir betreuten 3591 Ladepunkte; 2026 rüsten wir weitere 150 Garagen aus und erreichen damit rund 1'000 Ladepunkte. Diese beachtliche Zahl zeigt unsere Fachexpertise in diesem Bereich.

Bidirektionales Laden von Fahrzeugbatterien gewinnt an Bedeutung. Was plant WWZ?
Boller: Für uns kann bidirektionales Laden eine vielversprechende Option für Flexibilitätsvermarktung sein. Elektrofahrzeuge könnten künftig als dezentrale Speicher dienen und in die Netzsteuerung eingebunden werden – zum Ausgleich von Lastspitzen, zur besseren Integration erneuerbarer Energien und zur Reduktion von Netzausbaukosten. Bidirektionale Ladestationen kosteten lange bis zu 15'000 Franken, doch nun sinken die Preise und immer mehr Fahrzeuge unterstützen die Technologie. Über den Innovationsverein Zug Alliance testen wir verschiedene Anwendungen an drei Arealstandorten im Kanton Zug – etwa beim Schluechthof in Cham, auf dem Papieri-Areal und bei der AMAG Zug.

Batteriespeicher gelten als Gamechanger für die Versorgungssicherheit und Flexibilität. Welchen Beitrag erwarten Sie vom geplanten Batteriespeicher Unterfeld?
Ronchetti: Der 2-MW-Batteriespeicher in der Energiezentrale Unterfeld liefert ab Sommer 2026 einen messbaren Beitrag zur Netzflexibilität und kurzfristigen Versorgungssicherheit – durch Ausgleich von Schwankungen, Unterstützung der Netzstabilität und die Bereitstellung systemrelevanter Dienste. Er ersetzt jedoch keine grossen Erzeugungs- oder Reservekapazitäten für länger andauernde Engpässe. Seine Stärke liegt im schnellen, präzisen Ausgleich im operativen Netzbetrieb.

«Wir planen, unsere Telekomprodukte künftig auch ausserhalb unseres bisherigen Versorgungsgebiets anzubieten.»

Frank Boller
Präsident des Verwaltungsrats

Hat WWZ auch Produkte für Privathaushalte?
Boller: Ja. Unsere Tochtergesellschaft Heizungsmacher AG bietet Speicherlösungen für Ein- und Mehrfamilienhäuser an. Die Nachfrage steigt stetig. Viele Besitzerinnen und Besitzer von Photovoltaikanlagen möchten den erzeugten Strom speichern und später nutzen – etwa abends oder bei geringer Sonneneinstrahlung. In einem sonst stagnierenden Markt wächst die Heizungsmacher AG kontinuierlich und hat dank installierter Lösungen bereits rund 12 Millionen Liter Heizöl eingespart.

Mit Blizz positioniert sich WWZ im Telekommarkt neu. Wofür steht die Marke?
Boller: «Blizz» steht für Zuverlässigkeit, maximale Leistung, beste Unterhaltung und lokale Verbundenheit. «Blizz» ist zwar eine junge Marke, doch dahinter steht unsere Telekomorganisation mit ihrem Know-how, ihrer Erfahrung und ihrem Enthusiasmus für hervorragende Angebote für unsere Kundinnen und Kunden. 2026 verbessern wir unsere Produkte und Dienstleistungen laufend weiter. Unser Erfolg misst sich an der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden.

Wie hat sich die Profitabilität des Telekomgeschäfts 2025 entwickelt?
Boller: Erwartungsgemäss. Mit dem Wechsel von «Quickline» zu «Blizz» haben wir die Basis gelegt, um ab 2026 die Profitabilität zu steigern. Sinkende Beschaffungskosten sowie neue Märkte und Kundengruppen werden weiteres Wachstum ermöglichen. Wir planen, unsere Telekomprodukte künftig auch ausserhalb unseres bisherigen Versorgungsgebiets anzubieten. Der Beitrag des Telekomgeschäfts zum Gruppenresultat wird in den nächsten Jahren steigen.

Welches sind die stärksten Argumente, um bei WWZ zu arbeiten?
Ronchetti: WWZ gehört mit über 550 Mitarbeitenden zu den grössten Arbeitgeberinnen der Region. Wir bieten faire, fortschrittliche Anstellungsbedingungen und fördern Flexibilität, Eigenverantwortung sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Teilzeitarbeit. Unsere Kultur basiert auf Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Anfang 2025 haben wir unser Personalreglement überarbeitet sowie Lohnsystem, Nebenleistungen und Arbeitszeitregelungen modernisiert. Mit dem «Fair-ON-Pay»-Zertifikat bekennen wir uns zur Lohngleichheit und zu einer fairen Unternehmenskultur. Zudem stärken wir mit dem Programm «Mentale Stärke» und einer anonymen Sozialberatung gezielt die Gesundheit und Resilienz unserer Mitarbeitenden.

Welches ist für Sie der wichtigste Hebel, um die Unternehmensziele 2026 zu erreichen?
Ronchetti: Für mich ist es die Kombination aus klar definierten Zielen, kompetenten Führungsleuten und einer konsequenten Delegation von Verantwortung. Klare Ziele schaffen Orientierung und Fokus, starke Führung sorgt für Umsetzungskraft und Motivation, und echte Verantwortungsdelegation ermöglicht Tempo, Eigeninitiative und unternehmerisches Denken auf allen Ebenen. An diesen Themen arbeiten wir intensiv, um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen.

Verwaltungsräte und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat WWZ AG

Frank Boller
- Präsident des Verwaltungsrats WWZ AG, WWZ Telekom AG
- Verwaltungsrat WWZ Energie AG

Roland Staerkle
- Vizepräsident des Verwaltungsrats WWZ AG
- Präsident des Verwaltungsrats WWZ Energie AG
- Verwaltungsrat WWZ Telekom AG

Arno Grüter[1]
- Verwaltungsrat WWZ AG

Beat Huber
- Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Energie AG

Walter Lipp
- Verwaltungsrat WWZ AG

Urs Raschle[2]
- Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Energie AG

Dr. Simone Walther
- Verwaltungsrätin WWZ AG, WWZ Telekom AG

André Wicki[2]
- Verwaltungsrat WWZ AG

Andreas Widmer
- Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Telekom AG

Verwaltungsräte Tochtergesellschaften

Markus Koschenz
- Verwaltungsrat WWZ Energie AG

Roland Lötscher
- Verwaltungsrat WWZ Telekom AG

Frank Zelger
- Verwaltungsrat WWZ Telekom AG

Geschäftsleitung

Andreas Ronchetti Salomon
- CEO

Philipp Holenstein
- CFO

Marcel Fähndrich
- Leiter Energie

Jerry Fohringer
- Leiter Telekom

Philippe Gattiker
- Leiter Netze

Stephanie Rielle La Bella
- Leiterin Personal

[1] Wurde im Mai 2025 gewählt.
[2] Vertreter der Einwohnergemeinde Zug; diese werden vom Stadtrat Zug bestimmt.

Stand per 31. Dezember 2025

Das Geschäftsjahr 2025

Stabiles operatives Geschäftsjahr 2025

Insgesamt blickt die WWZ-Gruppe auf ein stabiles operatives Geschäftsjahr zurück. Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beträgt CHF 312,3 Mio. (Vorjahr: CHF 299,4 Mio.). Zum Wachstum trugen die drei Segmente «Elektrizität», «Telekom» und «Übrige» bei. Die Beschaffungskosten erhöhten sich um 16,6 Prozent auf CHF 144,2 Mio., da diese im Vorjahr eine einmalige Kostenminderung von CHF 50,0 Mio. enthielten. Der Bruttoertrag im Geschäftsjahr beträgt CHF 168,1 Mio. Die Betriebskosten stiegen im Berichtsjahr um rund CHF 7,8 Mio. Verantwortlich sind einerseits Einmalkosten für die Umstellung der Telekomprodukte, höhere Kosten für Netze und Arbeiten Dritter, andererseits Investitionen in die IT-Sicherheit sowie Vorinvestitionen in die Wachstumsfelder. Die Abschreibungen sind mit CHF 58,8 Mio. leicht tiefer als im Vorjahr. Der EBIT reduzierte sich aufgrund des Wegfalls eines Sondereffekts aus dem Vorjahr von CHF 45,4 Mio. auf CHF 31,7 Mio. Der Konzerngewinn der WWZ-Gruppe beträgt CHF 35,3 Mio. (Vorjahr: CHF 51,7 Mio.). Der Beitrag aus den Beteiligungen und Kapitalanlagen führte zu einem positiven Finanzergebnis von CHF 8,0 Mio.

Der Umsatz im Segment **Elektrizität** war 4 Prozent höher als im Vorjahr. Der Energieabsatz lag mit 665 GWh rund 2 Prozent unter dem Vorjahresniveau, wobei der Rückgang bei den Marktkunden zu verzeichnen war. Der Stromabsatz in der Grundversorgung war 2025 trotz des zunehmenden Eigenverbrauchs von dezentral produziertem Strom durch die Kunden stabil. Im Berichtsjahr entfielen im Segment Elektrizität Einmaleffekte in der Höhe von CHF 13,8 Mio. Der Ausfall des Kernkraftwerks Gösgen führte zu Mehrkosten auf der Beschaffungsseite von rund CHF 1,0 Mio., regulatorische Effekte minderten das Ergebnis zusätzlich. Dies führte zu einem betrieblichen Ergebnis von CHF 14,4 Mio.

Im Segment **Telekom** stieg der Nettoerlös um 6 Prozent auf CHF 77,2 Mio. Die Anzahl Services liegen mit 159'751 leicht unter dem Vorjahr. Die Dienste Mobile und TV konnten gesteigert werden, während Festnetz und Internet zurückgingen. WWZ schloss im Telekomgeschäft die Umstellung von rund 120'000 Produkten bei 45'000 Kundinnen und Kunden auf die eigenen Produkte erfolgreich ab und lancierte gleichzeitig die Marke «Blizz». Mit dem Abschluss dieser Umstellung schuf WWZ die Grundlage für eine deutlich höhere Profitabilität in den kommenden Jahren. Die Umstellung der Produkte führte zu Einmalaufwand und belastet das Ergebnis 2025. Das betriebliche Ergebnis beträgt CHF 4,8 Mio. (Vorjahr: CHF 6,3 Mio.).

Im Segment **Übrige** werden unter anderem die Bereiche Fernwärme, Erdgas und Wasser geführt. Der Nettoerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent auf CHF 95,6 Mio. Haupttreiber für das Umsatzwachstum war der Zubau von Fernwärme. Die Erlöse aus dem Bereich Gas liegen aufgrund von Tarifsenkungen und tieferen Abgabemengen unter dem Vorjahr. Die Produktionsleistung der Energieerzeugung war aufgrund der geringen Regenfälle tiefer als 2024. Das Wachstum bei der Fernwärme wirkte sich positiv auf das operative Ergebnis aus. Dieses stieg im Segment «Übrige» um CHF 8,1 Mio. auf CHF 9,6 Mio.

Hohe Investitionen in den Fernwärmeausbau und in die Versorgungssicherheit

Im Geschäftsjahr 2025 tätigte die WWZ-Gruppe Bruttoinvestitionen in der Höhe von CHF 114 Mio. CHF 15,4 Mio. haben Dritte mitfinanziert. Der überwiegende Anteil dieser Mittel wurde gezielt in die Erweiterung und den Unterhalt der Versorgungsinfrastruktur investiert: in den Ausbau der Energie- und Telekommunikationsnetze, die Weiterentwicklung der Wärmeverbunde, den Aufbau des Glasfasernetzes sowie in die Sicherstellung einer zuverlässigen Trinkwasserversorgung.

In den Bereich «Wärme und Kälte» hat das Unternehmen im Berichtsjahr insgesamt CHF 43,8 Mio. investiert. Der Ausbau der Wärmeverbunde Ennetsee und Circulago wurde weiter vorangetrieben. In Steinhausen realisiert WWZ einen neuen Wärmeverbund, der 2026 den Betrieb aufnimmt. Für den Bau der neuen Energiezentrale fielen 2025 Kosten von CHF 10,4 Mio. an.

In der Sparte Elektrizität investierte WWZ CHF 19,8 Mio. in den Ausbau und den Unterhalt der Stromnetze. Aufgrund der steigenden Anforderungen an die Netzinfrastruktur infolge der zunehmenden dezentralen Stromproduktion erwartet WWZ mittelfristig einen höheren Investitionsbedarf. Im Telekomgeschäft tätigte WWZ Investitionen von insgesamt CHF 26,5 Mio. In den Gemeinden Baar, Steinhausen und Cham wird in Kooperation mit Swisscom ein leistungsfähiges FTTH-Glasfasernetz erstellt und in Betrieb genommen.

Zudem investierte WWZ im Berichtsjahr CHF 9,5 Mio. in den Ausbau und den Unterhalt bestehender Wasserleitungen und damit in eine sichere Trinkwasserversorgung. Die älteren Duktilleitungen erweisen sich als wartungs- und störungsanfällig, weshalb auch in diesem Bereich mittelfristig von einem erhöhten Investitionsbedarf auszugehen ist.

Der operative Geldfluss beträgt CHF 99,7 Mio. Die hohen Investitionen konnten vollständig aus den selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden; der Free Cashflow liegt bei CHF 1,8 Mio. Die Sachanlagen betrugen per Abschlussstichtag CHF 852,7 Mio. Die Anlagen sind vollständig mit Eigenkapital gedeckt, das auf CHF 980,0 Mio. anstieg. Die Eigenkapitalquote beträgt 70,6 Prozent. WWZ weist per Stichtag eine Nettofinanzposition von CHF 52,7 Mio. aus. Die Eigenfinanzierung bleibt weiterhin hoch.

Gesamtheitliche Energieoptimierungen

Die Heizungsmacher AG, eine Tochterfirma von WWZ, hat sich in der Schweiz als Anbieterin nachhaltiger Energielösungen etabliert und begleitet seit acht Jahren Eigentümerinnen und Eigentümer beim Wechsel von fossilen zu erneuerbaren Heizsystemen. Das Unternehmen integriert in enger Zusammenarbeit mit lokalen Handwerksbetrieben Wärmepumpen, Photovoltaik, Batteriespeicher und Ladeinfrastruktur zu durchdachten Gesamtsystemen. In einem stagnierenden Markt wächst die Heizungsmacher AG kontinuierlich. Durch die installierten Lösungen konnte das Unternehmen bereits rund 12 Millionen Liter Heizöl einsparen und damit einen substanziellen Beitrag zur Energiewende leisten.

Geschäftsbereich Markt und Stärkung der Kundenorientierung

Mit dem neuen Geschäftsbereich Markt schafft WWZ 2026 eine zentrale Schnittstelle zwischen Markt, Kunden und Organisation. WWZ stärkt so die Kundenorientierung sowie den Verkauf und baut die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig aus. Gleichzeitig fokussiert sich der Geschäftsbereich Energie auf die steigenden Anforderungen an integrierte Energielösungen und neue Produkte. Mit der Einführung des Bereichs Markt sowie der klaren Stärkung der Bereiche Energie und Markt richtet WWZ die Organisation konsequent auf Kundennähe, Effizienz und Zukunftsfähigkeit aus.

Ausblick 2026

WWZ erwartet ein stabiles Geschäftsjahr 2026. Im Segment Elektrizität wird mit einem Ergebnis gerechnet, das aufgrund der tieferen regulatorischen Verzinsung und der veränderten Berechnungsvorgaben des Stromversorgungs- und Energiegesetzes unter dem Ergebnis 2025 liegen wird. Im Telekomgeschäft hingegen wird sich das Ergebnis aufgrund der Umsetzung der Beschaffungsstrategie deutlich verbessern. Bei der Fernwärme geht WWZ ebenfalls von weiterem Wachstum aus. 2026 erbringt die Energieversorgerin wiederum hohe Vorleistungen für den Wärmeverbund Steinhausen. Mit der kontinuierlich steigenden Auslastung der Energieverbunde erhöht sich die Profitabilität stetig.

Profitables Wachstum erwartet WWZ auch bei Batteriespeicherlösungen und beim Ausbau der Photovoltaikanlagen.

Blixx
Blitzschnelles Glasfaser-Internet
Energie
Telekom
Wasser
E-Mobilität
WWZ
ZG 490

FINANZBERICHT 2025

KONZERN-RECHNUNG

DER WWZ-GRUPPE

16 Konsolidierte Erfolgsrechnung
17 Konsolidierte Bilanz
18 Konsolidierte Geldflussrechnung
19 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
20 Anhang zur Konzernrechnung
38 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	Anhang	2025	2024
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	2.1	312'333	299'437
Andere betriebliche Erträge	2.2	14'920	12'786
Aktivierte Eigenleistungen		19'977	19'404
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen/unverrechnete Lieferungen und Leistungen		–670	1'315
Beschaffung	2.3	–144'195	–123'710
Material und Fremdleistungen		–16'154	–13'556
Personalaufwand	5.1	–73'336	–69'313
Andere betriebliche Aufwendungen		–22'391	–21'258
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	3.1	–52'835	–54'956
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	3.2	–5'932	–4'723
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		**31'717**	**45'427**
Finanzergebnis	2.4	8'027	12'947
Ordentliches Ergebnis		**39'744**	**58'373**
Betriebsfremdes Ergebnis	2.5	1'332	1'274
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**41'076**	**59'648**
Ertragssteuern	2.6	–5'766	–7'955
Konzerngewinn		**35'310**	**51'693**
Zuordnung des Konzerngewinns			
Eigentümer des Mutterunternehmens		30'744	47'716
Minderheiten		4'566	3'977
Gewinn pro Aktie in CHF – unverwässert und verwässert	2.7	62	96

Konsolidierte Bilanz

in TCHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel		95'172	115'509
Wertschriften	2.4	57'542	46'761
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.4	26'157	37'964
Sonstige kurzfristige Forderungen	3.5	134'057	132'450
Vorräte und angefangene Arbeiten	3.3	11'598	12'697
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.7	72'745	60'996
Umlaufvermögen		**397'272**	**406'377**
Sachanlagen	3.1	852'658	830'406
Immaterielle Anlagen	3.2	27'730	12'501
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	2.4 / 6.5	19'685	26'777
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	5.2	19'075	19'090
Finanzanlagen	4.1	71'791	71'067
Anlagevermögen		**990'939**	**959'841**
Total Aktiven		**1'388'211**	**1'366'218**
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	34'463	37'448
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		15'587	10'732
Anzahlungen Kunden		12'557	13'661
Kurzfristige Rückstellungen	3.9	19'511	566
Passive Rechnungsabgrenzung	3.8	38'756	33'805
Kurzfristiges Fremdkapital		**120'874**	**96'212**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.2	210'000	210'000
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1'580	1'615
Langfristige Rückstellungen	3.9	75'710	90'948
Langfristiges Fremdkapital		**287'290**	**302'562**
Fremdkapital		**408'164**	**398'775**
Aktienkapital		5'000	5'000
Kapitalreserven		8'149	8'143
Eigene Kapitalanteile	4.3	–1'277	–3'147
Gewinnreserven		937'525	927'901
Minderheitsanteile		30'650	29'546
Eigenkapital		**980'047**	**967'443**
Total Passiven		**1'388'211**	**1'366'218**

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	Anhang	2025	2024
Konzerngewinn		35'310	51'693
+/– Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	3.1	52'874	55'319
+/– Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Anlagen	3.2	5'932	4'723
+/– Verluste aus Wertbeeinträchtigungen/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	2.4 / 3.1	–2'154	–3'664
+/– Einzahlung Arbeitgeberbeitragsreserven	5.2	14	–
+/– Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	3.9	3'708	43'013
+/– Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge		3'973	–2'356
+/– Verluste/Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	3.1	–	42
+/– Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.4	11'806	–1'151
+/– Abnahme/Zunahme Vorräte	3.3	291	–442
+/– Abnahme/Zunahme angefangene Arbeiten	3.3	808	–1'086
+/– Abnahme/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	3.5 / 3.7	–13'356	–9'250
+/– Anteilige Verluste/Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode	2.4 / 6.5	–1'717	–2'772
+/– Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	–2'985	–6'405
+/– Zunahme/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	3.8	5'146	3'250
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**99'650**	**130'913**
Investitionen Sachanlagen	3.1	–75'388	–72'732
Devestitionen Sachanlagen	3.1	–	1'322
Investitionen Finanzanlagen	3.5 / 4.1	–13'062	–127'941
Devestitionen Finanzanlagen	4.1	10'708	10'085
Investitionen immaterielle Anlagen	3.2	–21'161	–6'629
Netto-Mittelabfluss aus Unternehmenskäufen	1.2 / 6.5	–145	–
Erhaltene Dividenden von assoziierten Gesellschaften	2.4 / 6.5	772	2'003
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.1	379	503
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**–97'897**	**–193'390**
Dividendenausschüttung an Aktionäre		–19'906	–16'414
Dividendenausschüttung an Minderheiten		–3'430	–3'430
Erwerb eigener Aktien	4.3	–1'619	–521
Veräusserung eigener Aktien	4.3	2'780	497
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	4.2	–	100'552
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–22'174**	**80'683**
Einfluss aus Währungsumrechnungen		84	13
Veränderung Flüssige Mittel		**–20'337**	**18'220**
Bestand Flüssige Mittel am 01.01.		115'509	97'289
Bestand Flüssige Mittel am 31.12.		**95'172**	**115'509**

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Anhang	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Gewinn-reserven	Kumulierte Währungs-differenzen	Eigen-kapital exkl. Minder-heits-anteile	Minder-heits-anteile	Total Eigen-kapital
Eigenkapital 01.01.2024		**5'000**	**8'126**	**-3'609**	**898'445**	**-1'703**	**906'259**	**28'998**	**935'257**
Gewinnausschüttung		–	–	–	-16'414	–	-16'414	-3'430	-19'844
Konzerngewinn		–	–	–	47'716	–	47'716	3'977	51'693
Erwerb eigener Aktien	4.3	–	–	-521	–	–	-521	–	-521
Veräusserung eigener Aktien	4.3	–	-73	569	–	–	497	–	497
Aktienbezogene Vergütungen	4.3 / 5.3	–	89	415	-212	–	292	–	292
Währungsdifferenzen		–	–	–	–	70	70	–	70
Eigenkapital 31.12.2024		**5'000**	**8'143**	**-3'147**	**929'535**	**-1'634**	**937'897**	**29'546**	**967'443**
Eigenkapital 01.01.2025		**5'000**	**8'143**	**-3'147**	**929'535**	**-1'634**	**937'897**	**29'546**	**967'443**
Gewinnausschüttung		–	–	–	-19'906	–	-19'906	-3'430	-23'336
Konzerngewinn		–	–	–	30'744	–	30'744	4'566	35'310
Übernahme Minderheiten		–	–	–	–	–	–	-31	-31
Erwerb eigener Aktien	4.3	–	–	-1'619	–	–	-1'619	–	-1'619
Veräusserung eigener Aktien	4.3	–	-146	2'926	–	–	2'780	–	2'780
Aktienbezogene Vergütungen	4.3 / 5.3	–	152	562	-1'155	–	-441	–	-441
Währungsdifferenzen		–	–	–	–	-60	-60	–	-60
Eigenkapital 31.12.2025		**5'000**	**8'149**	**-1'277**	**939'219**	**-1'694**	**949'397**	**30'650**	**980'047**

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 500'000 Namenaktien zu CHF 10 Nennwert.
Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen CHF 4,207 Mio. (Vorjahr: CHF 4,207 Mio.).

Anhang zur Konzernrechnung

1. Grundsätze der Konzernrechnungslegung / Allgemeine Informationen

1.1. Allgemeines

Die Konzernrechnung der WWZ-Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sie wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER, inkl. FER 31 («Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen»), erstellt. Die Berichtsperiode der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr. Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt werden. Davon abweichend werden Wertschriften zu aktuellen Werten bewertet. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (den höheren Wert aus Nettomarktwert und Nutzwert) übersteigt. Liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, so wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, die Wertbeeinträchtigung wird der Erfolgsrechnung belastet. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Werts berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz aufgehoben. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird im Periodenergebnis erfasst. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für das Verständnis der Konzernrechnung relevant sind, werden im Rahmen der jeweiligen Anhangsangaben erläutert. Die in der Konzernrechnung erfassten Kennzahlen sind gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in der Konzernrechnung nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

1.2. Gruppenstruktur

Die WWZ AG (WWZ) als Obergesellschaft der WWZ-Gruppe ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug. WWZ hält als Holding die Beteiligungen, Liegenschaften und Finanzmittel. Die WWZ Energie AG ist die operative Gesellschaft, in der das Personal angestellt ist. Sie betreibt die Kraftwerke, beschafft Energie und hält die Anlagen und Netze für Energie und Wasser. Die WWZ Telekom AG versorgt verschiedene Gemeinden in den Kantonen Zug, Zürich, Aargau, Luzern, Schwyz und Bern mit Telekomdiensten über ihr eigenes Glasfaserkabelnetz sowie über Partnernetze. Das Unternehmen vertreibt Telekommunikationsprodukte. Diese umfassen digitales Kabelfernsehen, interaktives Fernsehen sowie Breitband-Internet, Festnetz- und Mobiltelefonie. Die sasag Kabelkommunikation AG betreibt das Telekomgeschäft im Kanton Schaffhausen und ist an Netzen im Kanton Thurgau beteiligt. Die Telcom Cablenet AG ist im Bau und Betrieb von Kabelnetzen tätig. Die Heizungsmacher AG ist spezialisiert auf den Ersatz alter Heizungen durch Systeme mit Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen, welche digital über eine Plattform angeboten werden. Die Digital Cable Group AG wurde per 15. Dezember 2025 mit total Aktiven von CHF 1,6 Mio. und total Passiven abzüglich des Eigenkapitals von CHF 0,5 Mio. übernommen; sie ist aktiv im Bereich der Signalaufbereitung. Die WWZ Immobilien AG sowie die allthisfuture AG sind derzeit inaktiv und werden als Mantelgesellschaft weitergeführt. Die Multi Energy Zug AG ist ein Joint Venture mit der Metall Zug Gruppe für den Bau und Betrieb des Multi-Energy-Hubs des Tech-Clusters Zug.

1.3. Schlüsselereignisse in der Berichtsperiode

Die Energiemarktpreise haben sich 2025 weiter normalisiert. Durch den Ausfall des Kernkraftwerkes Gösgen musste Ersatzenergie bei Dritten beschafft werden. Das Segment Elektrizität profitierte im Vorjahr von der positiven Beilegung eines Rechtsstreits; daher liegt der Beitrag dieses Segments deutlich unter dem Vorjahr. WWZ baute im Berichtsjahr das Fernwärmenetz weiter aus. Die Nachfrage blieb hoch und es wurden zahlreiche neue Kunden an die Wärmeverbunde angeschlossen. Die Energiezentrale für den dritten grossen Wärmeverbund, jenen von Steinhausen, ist im Bau, die Inbetriebnahme ist auf Ende 2026 geplant. Die Erlöse und das operative Ergebnis konnten deutlich gesteigert werden. Im Telekomgeschäft wurde die Umstellung von rund 120'000 Produkten bei 45'000 Kundinnen und Kunden auf die eigenen Produkte erfolgreich abgeschlossen, und gleichzeitig hat WWZ die Marke «Blizz» lanciert. Mit dem Abschluss dieser Umstellung schafft das Unternehmen die Grundlage für eine deutlich höhere Profitabilität in den kommenden Jahren. Aufgrund der Beendigung der Zusammenarbeit mit Quickline wurden die Quickline-Anteile veräussert.

1.4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 7. April 2026 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Konzernrechnung vom Verwaltungsrat genehmigt.

2. Operative Leistungen

2.1. Segmentinformationen

in TCHF	Elektrizität	Telekom	Übrige	Eliminationen/ Zentrale Dienste	Total Gruppe
2025					
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	**151'154**	**77'159**	**95'600**	**–11'580**	**312'333**
Betriebliches Ergebnis	**14'354**	**4'819**	**9'556**	**2'987**	**31'717**
2024					
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	**144'976**	**72'724**	**94'058**	**–12'321**	**299'437**
Betriebliches Ergebnis	**34'856**	**6'278**	**1'449**	**2'844**	**45'427**

Details zum Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen des Segments «Übrige»

in TCHF	2025	2024
Gas	43'074	46'311
Wärme und Kälte	36'352	29'320
Wasser	9'103	11'176
Energieerzeugung	4'220	5'112
Diverse	2'852	2'140
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen – Segment «Übrige»	**95'600**	**94'058**

Die Segmentberichterstattung der WWZ erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente umfassen die Geschäftsbereiche «Elektrizität», «Telekom» sowie «Übrige». Auf die detaillierte Offenlegung des Segmentergebnisses «Übrige» wird aufgrund von Wettbewerbsnachteilen verzichtet. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen von WWZ erfolgt unter Einbezug der zentralen Dienste und der Konsolidierungseffekte des Konzerns. Die Heizungsmacher AG ist in der Position «Wärme und Kälte» enthalten. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Stromerzeugung (Einspeisevergütungssystem, EVS) von CHF 1,2 Mio. (Vorjahr: CHF 1,8 Mio.) werden unter «Energieerzeugung» ausgewiesen.

2.2. Andere betriebliche Erträge

in TCHF	2025	2024
Liegenschaftsertrag	365	319
Dienstleistungen	6'825	4'240
Gewinn aus Veräusserung Anlagevermögen	–	173
Übriger betrieblicher Ertrag	7'730	8'053
Total	**14'920**	**12'786**

Ansatz und Bewertung

Umsatzerfassung

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahren aus den verkauften Gütern auf den Kunden übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werdenzu dem Zeitpunkt erfasst, in welchem die Dienstleistung erbracht wurde. Als Umsatz wird jener Betrag erfasst, welcher nach Abzug von Mehrwertsteuern und Erlösminderungen WWZ zufliesst. Für Umsatzabgrenzungen werden auf Basis des bisherigen Verbrauchsverhaltens die zu erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden simuliert und mit den entsprechenden Preisen bewertet. Es betrifft teilweise Marktpreise (nicht regulierter Bereich) sowie festgesetzte Preise für die Grundversorgung. Die Umsatzerfassung für Projekte erfolgt nach der Completed-Contract-Methode.

2.3. Beschaffung

Die Beschaffungskosten wurden im Jahr 2024 durch die Vergleichszahlung von Alpiq um CHF 50 Mio. gemindert.

2.4. Finanzergebnis

in TCHF	2025	2024
Ertrag aus Finanzanlagen	2'021	1'642
Zins- und Wertschriftenertrag	9'581	7'389
Auflösung Wertberichtigungen Finanzanlagen	119	5'411
Finanzertrag	**11'720**	**14'442**
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	**1'717**	**2'272**
Zinsaufwand	–2'343	–1'412
Kursverluste und übriger Finanzaufwand	–3'067	–2'296
Wertberichtigungen Finanzanlagen	–	–59
Finanzaufwand	**–5'410**	**–3'767**
Total	**8'027**	**12'947**

Aufgrund einer verbesserten Ertragslage bei den Finanzanlagen konnten Wertberichtigungen im Umfang von CHF 0,1 Mio. (Vorjahr: CHF 5,4 Mio.) aufgelöst werden. Der Beitrag der assoziierten Gesellschaften betrug CHF 1,7 Mio. (Vorjahr: CHF 2,3 Mio.).

2.5. Betriebsfremdes Ergebnis

in TCHF	2025	2024
Ertrag aus Renditeliegenschaften	4'617	4'593
Betriebsfremder Ertrag	**4'617**	**4'593**
Abschreibungen auf Renditeliegenschaften	–1'900	–1'672
Sonstiger Aufwand im Zusammenhang mit Renditeliegenschaften	–1'385	–1'647
Betriebsfremder Aufwand	**–3'285**	**–3'319**
Total	**1'332**	**1'274**

2.6. Ertragssteuern

in TCHF	2025	2024
Laufende Steuern	4'809	5'995
Latente Steuern	957	1'960
Total	**5'766**	**7'955**

Die latenten Steuern werden zum massgebenden Steuersatz von durchschnittlich 11,74 % (Vorjahr: 11,85 %) berechnet. Dieser Satz gilt nicht für die sasag Kabelkommunikation AG und die QLine Ostschweiz AG. Bei diesen Gesellschaften werden 13,5 % (Vorjahr: 14,0 %) beziehungsweise 13,6 % (Vorjahr: 13,9 %) angewendet.

Angaben zu den ausgewiesenen Ertragssteuern

in TCHF	2025	2024
Ergebnis vor Steuern (EBT)	41'076	59'648
Erwarteter Steuersatz	12,3 %	12,7 %
Erwarteter Steueraufwand	**5'066**	**7'585**
Total ausgewiesener Steueraufwand	**5'766**	**7'955**
Effektiver Steuersatz der Gruppe	14,0 %	13,3 %

Der Effekt aus der Nichtaktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen beträgt CHF 0,5 Mio. (Vorjahr: CHF 0,2 Mio.).

Ansatz und Bewertung

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt (basierend auf dem Ergebnis vor Steuern einer jeden Konzerngesellschaft und dem lokal anwendbaren Steuersatz) jährlich neu berechnet. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt gemäss den bei der tatsächlichen Besteuerung anfallenden, geschätzten Steuersätzen. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäufnet. Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisierung erfasst.

2.7. Ergebnis pro Aktie

in TCHF	2025	2024
Gewinn Anteil WWZ-Aktionäre in TCHF	30'744	47'716
Durchschnittliche Anzahl ausstehende Aktien	498'473	497'290
Gewinn pro Aktie in CHF – unverwässert und verwässert	**62**	**96**

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer wesentlichen Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

3. Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

3.1. Sachanlagen

in TCHF	Wasser	Gas	Wärme und Kälte	Elektrizität und Erzeugung	Telekom	Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Sonstiges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2024	**127'769**	**97'734**	**103'570**	**555'318**	**386'469**	**185'428**	**11'652**	**32'828**	**87'192**	**1'587'960**
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	4'670	37	13'475	12'349	16'494	489	–	1'858	21'228	70'599
Abgänge	–512	–7'034	–110	–10'077	–	–	–	–93	–	–17'826
Umbuchungen/ Umgliederungen	1'094	177	64'371	3'378	1'635	–471	–	740	–70'925	–
Anschaffungswerte per 31.12.2024	**133'021**	**90'914**	**181'306**	**560'968**	**404'598**	**185'446**	**11'652**	**35'332**	**37'495**	**1'640'733**
Kum. Abschreibungen per 01.01.2024	**–51'877**	**–64'517**	**–18'644**	**–304'538**	**–245'619**	**–58'479**	**–**	**–26'686**	**–**	**–770'360**
Planmässige Abschreibungen	–2'676	–2'968	–4'354	–13'530	–24'829	–4'635	–	–2'328	–	–55'319
Abgänge	512	7'034	110	10'077	–	–	–	93	–	17'826
Umbuchungen/ Umgliederungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wertbeeinträchtigungen	–26	–1'095	–	–1'332	–	–	–	–24	–	–2'476
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	**–54'066**	**–61'546**	**–22'888**	**–309'322**	**–270'448**	**–63'114**	**–**	**–28'945**	**–**	**–810'328**
Nettowerte 1.1.2024	75'893	33'217	84'926	250'780	140'850	126'949	11'652	6'142	87'192	817'601
Nettowerte 31.12.2024	**78'955**	**29'368**	**158'418**	**251'646**	**134'150**	**122'332**	**11'652**	**6'387**	**37'495**	**830'406**
Anschaffungswerte per 01.01.2025	**133'021**	**90'914**	**181'306**	**560'968**	**404'598**	**185'446**	**11'652**	**35'332**	**37'495**	**1'640'734**
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	4'663	809	7'547	11'996	10'164	2'371	–	978	40'038	78'565
Abgänge	–2'659	–1'693	–212	–8'600	–711	–485	–	–2'549	–	–16'909
Umbuchungen/ Umgliederungen	98	88	–2'011	3'112	4'293	62	–	522	–7'901	–1'736
Anschaffungswerte per 31.12.2025	**135'123**	**90'118**	**186'630**	**567'476**	**418'524**	**187'394**	**11'652**	**34'283**	**69'632**	**1'700'832**
Kum. Abschreibungen per 01.01.2025	**–54'066**	**–61'546**	**–22'888**	**–309'322**	**–270'448**	**–63'114**	**–**	**–28'945**	**–**	**–810'329**
Planmässige Abschreibungen	–2'650	–2'779	–4'640	–13'379	–23'236	–4'829	–	–1'361	–	–52'874
Abgänge	2'660	1'693	212	8'600	711	485	–	2'549	–	16'909
Umbuchungen/ Umgliederungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wertbeeinträchtigungen	–321	–29	–12	–707	–385	–216	–	–213	–	–1'883
Kum. Abschreibungen per 31.12.2025	**–54'377**	**–62'661**	**–27'328**	**–314'808**	**–293'358**	**–67'674**	**–**	**–27'970**	**–**	**–848'176**
Nettowerte 1.1.2025	78'955	29'368	158'418	251'646	134'150	122'332	11'652	6'387	37'495	830'406
Nettowerte 31.12.2025	**80'746**	**27'457**	**159'302**	**252'668**	**125'165**	**119'720**	**11'652**	**6'313**	**69'632**	**852'658**

Die zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen umfassen Liegenschaften mit einem Buchwert von CHF 53,2 Mio. (Vorjahr: CHF 52,4 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Kostenbeiträge von Dritten in Höhe von CHF 15,4 Mio. (Vorjahr: CHF 15,4 Mio.) als Reduktion der Anlagenzugänge erfasst, wobei es sich bei CHF 0,4 Mio. (Vorjahr: CHF 0,5 Mio.) um Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt. Die Umgliederungen von CHF 1,7 Mio. resultieren aus dem Finanzierungsleasing an die Multi Energy Zug AG. Die Wertbeeinträchtigungen enthalten im Wesentlichen eine Abwertung beim Messwesen von CHF 0,4 Mio., eine Wertberichtigung der Hilfsbrücke im Lorzentobel von CHF 0,2 Mio. sowie eine Herabsetzung bei den Gebäuden von CHF 0,2 Mio.

Ansatz und Bewertung

Sachanlagen

Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie, bewertet. Die von Dritten erhaltenen Anschluss- und Netzkostenbeiträge werden vom Anschaffungswert in Abzug gebracht. Sie beinhalten auch Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Grundstücke	bei Wertverminderung
Kraftwerkanlagen	15 – 40 Jahre, je nach Anlageart und Konzession
Wärmeerzeugungsanlagen	25 – 40 Jahre
Gebäude	25 – 50 Jahre
Speicherungsanlagen (Reservoire usw.)	50 – 70 Jahre
Transport- und Übertragungsanlagen	15 – 50 Jahre
Verteilanlagen	15 – 40 Jahre
Fernwirk- und Steuerungsanlagen	10 – 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 30 Jahre
Telekomanlagen	2 – 30 Jahre

Unterhalt und Reparaturen

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt über den Aufwand gebucht. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Nutzungsdauer wesentlich verlängern oder die ursprüngliche Kapazität erhöhen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden angesetzt, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass WWZ die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und der Wert verlässlich schätzbar ist. Dabei handelt es sich vor allem um Beiträge der Gebäudeversicherung zur Sicherstellung der gesetzlich vorgegebenen Löschwasserreserve in den von WWZ betriebenen Wasserreservoiren sowie um Beiträge zum Bau von bautechnisch erforderlichen Hydranten. Zuwendungen, welche sich auf einen Vermögenswert beziehen, werden von dessen Buchwert in Abzug gebracht.

3.2 Immaterielle Anlagen

in TCHF	Goodwill	EDV-Software	Nutzungsrechte IRU	Sonstige	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2024	**54'586**	**48'823**	–	–	**103'409**
Zugänge	23	4'427	2'179	–	6'629
Anschaffungswerte per 31.12.2024	**54'609**	**53'250**	**2'179**	**–**	**110'038**
Kum. Abschreibungen per 01.01.2024	**–52'438**	**–40'377**	–	–	**–92'815**
Planmässige Abschreibungen	–543	–4'174	–6	–	–4'723
Abgänge	–	–	–	–	–
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	**–52'981**	**–44'551**	**–6**	**–**	**–97'538**
Nettowerte 01.01.2024	2'148	8'447	–	–	10'594
Nettowerte 31.12.2024	**1'628**	**8'700**	**2'173**	**–**	**12'501**
Anschaffungswerte per 01.01.2025	**54'609**	**53'250**	**2'179**	**–**	**110'038**
Zugänge	35	13'016	7'498	612	21'161
Anschaffungswerte per 31.12.2025	**54'644**	**66'267**	**9'677**	**612**	**131'199**
Kum. Abschreibungen per 01.01.2025	**–52'981**	**–44'551**	**–6**	**–**	**–97'538**
Planmässige Abschreibungen	–552	–5'221	–94	–66	–5'932
Abgänge	–	–	–	–	–
Kum. Abschreibungen per 31.12.2025	**–53'533**	**–49'772**	**–100**	**–66**	**–103'470**
Nettowerte 01.01.2025	1'628	8'700	2'173	–	12'501
Nettowerte 31.12.2025	**1'111**	**16'495**	**9'577**	**546**	**27'730**
Nutzungsdauer in Jahren	5 bis 10	3 bis 5	30	3 bis 5	

Die Goodwill-Zugänge resultieren aus Käufen von Telekomnetzen. Der Buchwert der Position «EDV-Software» enthält aktivierte Eigenleistungen mit einem anteiligen Buchwert von CHF 3,8 Mio. (Vorjahr: CHF 1,9 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Eigenleistungen im Wert von CHF 3,1 Mio. (Vorjahr: CHF 1,0 Mio.) als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Die ausschliesslichen, uneingeschränkten und unentziehbaren Nutzungsrechte IRU stammen aus dem koordinierten Bau der Glasfasernetze (FTTH) im Telekombereich.

Ansatz und Bewertung

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie, bewertet. Beim Goodwill liegt diese zwischen fünf und zehn Jahren, bei der EDV-Software zwischen drei und fünf Jahren, bei den Nutzungsrechten IRU entsprechend der Vertragslaufzeit bei 30 Jahren und bei den sonstigen immateriellen Anlagen bei drei bis fünf Jahren. Eigenleistungen im Rahmen von aktivierungsfähigen Software-Projekten werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert.

3.3. Vorräte und angefangene Arbeiten

in TCHF	2025	2024
Materialvorräte	9'070	9'107
Angefangene Arbeiten	3'008	3'816
Wertberichtigung Vorräte	–480	–225
Total	**11'598**	**12'697**

Ansatz und Bewertung

Vorräte und angefangene Arbeiten

Das Material ist zu durchschnittlichen Einstandspreisen bilanziert. Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und Nettomarktwert bewertet. Wertberichtigungen umfassen vor allem Wertverminderungen aus der Anwendung des Niederstwertprinzips. Durch die Gängigkeitsanalysen werden Artikel, die sich über einen längeren Zeitraum nicht bewegen, wertberichtigt. Die angefangenen Arbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet.

3.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2025	2024
Gegenüber Dritten	26'450	37'206
Gegenüber assoziierten Gesellschaften	648	1'703
Delkredere	–941	–945
Total	**26'157**	**37'964**

Ansatz und Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind zu Nominalwerten nach Abzug von Einzelwertberichtigungen für wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste erfasst. Für das allgemeine Bonitätsrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden notwendige Wertberichtigungen (Delkredere) anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko vorgenommen. Aufgrund dieser Erfahrungswerte über das bisherige Ausfallrisiko der letzten fünf Jahre wird eine pauschale Wertberichtigung in der Höhe von 0,8 % (Vorjahr: 1,0 %) für die restlichen Forderungen vorgenommen.

3.5. Sonstige kurzfristige Forderungen

in TCHF	2025	2024
Darlehen gegenüber Dritten	56	56
Darlehen gegenüber assoziierten Unternehmen	1'734	1'362
Kurzfristiges Finanzierungsleasing gegenüber Nahestehenden	422	375
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	21'845	20'657
Bankguthaben mit einer Kündigungsfrist von 95 Tagen	110'000	110'000
Total	**134'057**	**132'450**

Ansatz und Bewertung

Sonstige kurzfristige Forderungen

Diese sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten unter anderem Forderungen für Unterdeckungen aus dem Energiegeschäft. Bei der Netznutzung Elektrizität und Gas sowie bei der Stromgrundversorgung können regulatorische Deckungsdifferenzen entstehen. Die notwendigen Tarifeinnahmen und die Tarife werden basierend auf Plankosten und Planmengen ex ante kalkuliert. Durch Kosten- und Mengenabweichungen gegenüber der Kalkulation ergeben sich regelmässig Differenzen zwischen den Ist-Kosten und den Ist-Erlösen eines Jahres. Diese Differenzen werden als regulatorische Deckungsdifferenzen in den sonstigen kurzfristigen Forderungen (Unterdeckung) verbucht und sind über die Folgejahre abzubauen. Eine Unterdeckung ergibt sich, wenn die effektiven Kosten die Tarifeinnahmen (jeweils des Abschlussjahres) übersteigen. Diese Forderung wird schrittweise abgebaut, indem jeweils ein Teil davon bei der Kalkulation der Tarife für die Folgejahre kostenerhöhend angerechnet wird. Die Berechnung der Unterdeckung per Ende Jahr basiert teilweise auf Schätzungen, da noch nicht alle Einflusskomponenten vollständig vorliegen.

3.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2025	2024
Gegenüber Dritten	30'067	29'753
Gegenüber assoziierten Unternehmen	4'396	7'695
Total	**34'463**	**37'448**

Ansatz und Bewertung

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zu nominellen Werten bilanziert.

3.7. Aktive Rechnungsabgrenzung

in TCHF	2025	2024
Umsatzabgrenzungen Lieferungen und Leistungen	64'974	52'400
Diverse	7'771	8'596
Total	**72'745**	**60'996**

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Umsatzabgrenzungen für Lieferungen und Leistungen aller Sparten. Basierend auf den verrechneten Mengen im Januar 2026 für das Berichtsjahr 2025 werden die abzugrenzenden Werte ermittelt.

3.8. Passive Rechnungsabgrenzung

in TCHF	2025	2024
Ausstehende Rechnungen für Investitionsvorhaben	11'041	7'486
Ausstehende Rechnungen für Energiebeschaffungen	8'026	7'070
Personalbezogene Abgrenzungen (Ferien- und Überzeitguthaben usw.)	4'065	4'315
Laufende Ertragssteuern	6'834	5'002
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	8'790	9'932
Total	**38'756**	**33'805**

3.9. Kurzfristige / Langfristige Rückstellungen

in TCHF	Latente Steuern	Deckungs-differenzen	Energie-beschaffungs-risiken	Sonstige	Total
Stand am 01.01.2024	**46'059**	**24**	**1'435**	**983**	**48'500**
Bildung	1'960	40'700	–	542	43'202
Verwendung	–	–24	–	–	–24
Auflösung	–	–	–150	–16	–166
Stand am 31.12.2024	**48'019**	**40'700**	**1'285**	**1'510**	**91'513**
davon kurzfristige Rückstellungen	–	–	–	566	566
davon langfristige Rückstellungen	48'019	40'700	1'285	944	90'948
Stand am 01.01.2025	**48'019**	**40'700**	**1'285**	**1'510**	**91'513**
Bildung	1'437	2'881	–	153	4'472
Verwendung	–	–	–	–31	–31
Auflösung	–480	–	–20	–233	–733
Stand am 31.12.2025	**48'976**	**43'581**	**1'265**	**1'399**	**95'221**
davon kurzfristige Rückstellungen	–	19'150	–	361	19'511
davon langfristige Rückstellungen	48'976	24'431	1'265	1'037	75'710

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Rückstellung für Dienstaltersgeschenke von CHF 1,02 Mio. (Vorjahr: CHF 0,94 Mio.); davon wurden CHF 0,11 Mio. gebildet und CHF 0,03 Mio. verwendet.

Ansatz und Bewertung

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen am Bilanzstichtag erkennbare Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Ereignissen, deren Eintreten wahrscheinlich ist und deren Betrag zuverlässig bestimmbar sind. Neben Rückstellungen für einzelne, betraglich oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken enthält die Position auch Rückstellungen für latente Steuern. Weitere Angaben erfolgen in Anhang 6.4. Die Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken deckt die Kosten ab, welche für WWZ bei Produktionsausfällen aus den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken vertraglich anfallen. Die Berechnung basiert auf Erfahrungswerten unter Einbezug der erwarteten Entwicklung der Produktion und die Marktpreise. Eine Neubeurteilung erfolgt jährlich. Bei der Netznutzung Elektrizität und Gas sowie bei der Stromgrundversorgung können regulatorische Deckungsdifferenzen entstehen. Die notwendigen Tarifeinnahmen und die Tarife werden basierend auf Plankosten und Planmengen ex ante kalkuliert. Durch Kosten- und Mengenabweichungen gegenüber der Kalkulation ergeben sich regelmässig Differenzen zwischen den Ist-Kosten und den Ist-Erlösen eines Jahres. Diese Differenzen werden als regulatorische Deckungsdifferenzen in den kurz- und langfristigen Rückstellungen (Überdeckung) verbucht und sind über die Folgejahre abzubauen. Sind die effektiven Kosten tiefer als die Tarifeinnahmen, entsteht eine Überdeckung, die schrittweise abgebaut wird, indem jeweils ein Teil davon bei der Kalkulation der Tarife für die Folgejahre kostenmindernd angerechnet wird. Die Berechnung der Überdeckung per Ende Jahr basiert teilweise auf Schätzungen, da noch nicht alle Einflusskomponenten vollständig vorliegen.

4. Kapital und Finanzierung

4.1. Übrige Finanzanlagen

in TCHF	2025	2024
Langfristige Darlehen gegenüber Dritten	3'461	3'517
Langfristige Darlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften	4'092	1'173
Langfristiges Finanzierungsleasing gegenüber Nahestehenden	10'896	9'484
Sonstige langfristige Forderungen	5'719	9'717
Beteiligung Alpiq Holding AG	29'919	29'919
Beteiligung Repartner Produktions AG	11'005	10'887
Beteiligung Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG	1'993	1'993
Unterbeteiligung Kernkraftwerke Leibstadt und Gösgen	4'250	4'250
Diverse kleinere Beteiligungen	455	126
Total	**71'791**	**71'067**

Auf den übrigen Finanzanlagen sind Wertberichtigungen in Höhe von CHF 19,3 Mio. (Vorjahr: CHF 18,8 Mio.) erfasst.

Ansatz und Bewertung

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven und übrige Finanzanlagen. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Weitere Angaben zu den Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven und den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften erfolgen in Anhang 5.2 beziehungsweise 6.1.

Sonstige langfristige Forderungen

Diese sonstigen langfristigen Forderungen beinhalten unter anderem Forderungen für Unterdeckungen aus dem Energiegeschäft. Bei der Netznutzung Elektrizität und Gas sowie bei der Stromgrundversorgung können regulatorische Deckungsdifferenzen entstehen. Die notwendigen Tarifeinnahmen und die Tarife werden basierend auf Plankosten und Planmengen ex ante kalkuliert. Durch Kosten- und Mengenabweichungen gegenüber der Kalkulation ergeben sich regelmässig Differenzen zwischen den Ist-Kosten und den Ist-Erlösen eines Jahres. Diese Differenzen werden als regulatorische Deckungsdifferenzen in den sonstigen langfristigen Forderungen (Unterdeckung) verbucht und sind über die Folgejahre abzubauen. Eine Unterdeckung ergibt sich, wenn die effektiven Kosten die Tarifeinnahmen (jeweils des Abschlussjahres) übersteigen. Diese Forderung wird schrittweise abgebaut, indem jeweils ein Teil davon bei der Kalkulation der Tarife für die Folgejahre kostenerhöhend angerechnet wird. Die Berechnung der Unterdeckung per Ende Jahr basiert teilweise auf Schätzungen, da noch nicht alle Einflusskomponenten vollständig vorliegen.

4.2. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	2025	2024
Darlehen, Zins 1,81 %, Laufzeit 2023–2032	10'000	10'000
Kotierte Anleihe SIX Swiss Exchange, Zins 0,20 %, Laufzeit 2021–2033	100'000	100'000
Kotierte Anleihe SIX Swiss Exchange, Zins 1,85 %, Laufzeit 2024–2038	100'000	100'000
Total	**210'000**	**210'000**

Ansatz und Bewertung

Anleihe

Die Bilanzierung der Anleihe und des Darlehens erfolgt zu nominellen Werten.

4.3. Eigene Aktien

	2025			2024		
	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten in TCHF	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten in TCHF
Bestand per 01.01.	2'785	1'130	3'147	3'001	1'203	3'609
Käufe	1'575	1'025	1'614	527	969	511
Veräusserungen	–2'656	1'047	–2'781	–493	1'007	–496
Aktienbezogene Vergütungen	–470	100	–47	–250	100	–25
Bestand per 31.12.	**1'234**	**1'035**	**1'277**	**2'785**	**1'130**	**3'147**

Von der Personalfürsorgestiftung WWZ werden 750 WWZ-Namenaktien und von der Pensionskasse WWZ 6'000 WWZ-Namenaktien gehalten.

4.4. Derivative Absicherungsgeschäfte

Im Strom- und Gasbereich bestehen langfristige Beschaffungsverträge, was in diesem Geschäft üblich ist. Insgesamt sind per Bilanzstichtag Termingeschäfte für Strombeschaffung im Umfang von CHF 44,1 Mio. (Vorjahr: CHF 67,2 Mio.) abgeschlossen.

Ansatz und Bewertung

Derivate

Bei den Derivaten handelt es sich ausschliesslich um Terminkontrakte für die Absicherung der Energiebeschaffung zur Erfüllung der mit Kunden abgeschlossenen Verkaufsverträge. Diese Kontrakte dienen der Absicherung zukünftiger Geldflüsse und werden nicht bilanziert, sondern im Anhang offengelegt.

5. Mitarbeitende

5.1. Personalaufwand

In dieser Position sind die Löhne und Gehälter, Sozialleistungen, der Personalvorsorgeaufwand und die übrigen Personalaufwendungen enthalten.

in TCHF	2025	2024
Gehälter und Zulagen	57'465	53'788
Sozialaufwendungen	6'905	6'395
Personalvorsorgeaufwand	6'729	6'446
Übriger Personalaufwand	2'237	2'684
Total	**73'336**	**69'313**

5.2. Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) in TCHF	Nominalwert 31.12.2025	Verwendungsverzicht 2025	Bilanz 31.12.2025	Veränderung 2025	Bilanz 31.12.2024	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2025	2024
Vorsorgeeinrichtungen	19'075	–	19'075	–14	19'090	–	–
Total	**19'075**	**–**	**19'075**	**–14**	**19'090**	**–**	**–**

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in TCHF	Über-/Unterdeckungen 31.12.2025	31.12.2025	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2025	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2025	2024
Patronale Fonds	557	–	–	–	–	–	–
Vorsorgepläne inkl. Zusatzplan ohne Über-/Unterdeckungen	–	–	–	–	–781	–781	–732
Vorsorgepläne inkl. Zusatzplan mit Überdeckungen	12'957	–	–	–	–5'948	–5'948	–5'715
Vorsorgepläne inkl. Zusatzplan mit Unterdeckungen	–	–	–	–	–	–	–
Total	**13'514**	**–**	**–**	**–**	**–6'729**	**–6'729**	**–6'446**

Die aktuelle Finanzlage der Pensionskasse WWZ zeigt Ende 2025 einen geschätzten Deckungsgrad von 131,0 % (Vorjahr: 128,8 %). Der errechnete Deckungsgrad der Servisa Stiftungen beträgt per 31. Dezember 2025 112,0 % (Vorjahr: 108,7 %), derjenige der Sammelstiftung TRANSPARENTA beträgt per 31. Dezember 2025 109,5 % (Vorjahr: 104,3 %). Die PKG Pensionskasse weist per 31. Dezember 2024 einen Deckungsgrad von 115,6 % (Vorjahr: 111,1 %) aus.

Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Vorsorgeeinrichtungen basiert auf den technischen Grundlagen BVG 2020 als Periodentafeln (Pensionskasse WWZ, Sammelstiftung TRANSPARENTA und Servisa Stiftungen) beziehungsweise Generationentafeln (PKG Pensionskasse) sowie den folgenden technischen Zinssätzen:

- Pensionskasse WWZ: 1,25 % (Vorjahr: 1,25 %)
- Sammelstiftung TRANSPARENTA: 2,00 % (Vorjahr: 2,25 %)
- Servisa Stiftungen: 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %)
- PKG Pensionskasse: 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %)

5.3. Aktienbezogene Vergütungen

Die Aktien aus dem Vergütungsplan werden zu einem Vorzugspreis von CHF 100 an die Mitarbeitenden abgegeben. Die Differenz aus Tageswert per Zuteilung und diesem Vorzugspreis wird über den Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst und bei Verkauf der Aktien ausgebucht. Im Berichtsjahr wurden gemäss dem geltenden Reglement zum Vorzugspreis von CHF 100 an Mitarbeitende 510 Namenaktien (Vorjahr: 360) abgegeben sowie 40 (Vorjahr: 110) zurückgenommen. Der durchschnittliche Tageswert der Aktien bei Zuteilung beträgt CHF 1'028 (Vorjahr: CHF 973).

Zur Anpassung der Schätzung über die Anzahl Mitarbeitende, welche das Ende des Erdienungszeitraums erreichen, wurden 2025 bis zum Stichtag die aufgelaufenen Aufwendungen um TCHF 517 reduziert (Vorjahr: TCHF 256 erhöht).

Ansatz und Bewertung

Personalvorsorge

Die WWZ Energie AG, in welcher das Personal der WWZ-Gesellschaften angestellt ist, ist bei der Pensionskasse WWZ angeschlossen. Bei dieser Vorsorgeeinrichtung handelt es sich um eine privatrechtliche Stiftung im Sinne des BVG. Der Rentenplan für die Altersleistungen ist im Beitragsprimat, der Plan für die Risikoleistungen im Leistungsprimat geführt. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, welche sich in Prozenten des versicherten Lohnes berechnen. In der Erfolgsrechnung werden die Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand verbucht. Daneben besteht ein patronaler Fonds, dessen Zweck die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen ist. Das Personal der Heizungsmacher AG ist bei der Sammelstiftung TRANSPARENTA, Aesch, versichert. Das Personal der Telcom Cablenet AG ist mit der beruflichen Vorsorge (BVG) bei den Servisa Stiftungen, Basel, und dasjenige der sasag Kabelkommunikation AG bei der PKG Pensionskasse, Luzern, angeschlossen. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen und dem patronalen Fonds ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Bei einer Überdeckung besteht dann ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird als Finanzanlage aktiviert beziehungsweise eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung als Rückstellung passiviert. Die Differenz zum Vorjahreswert wird erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Arbeitgeberbeitragsreserve

Die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen in den Aktiven erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt anhand der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt, noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Aktienbezogene Vergütungen

Die Mitarbeitenden der WWZ Energie AG haben die Möglichkeit, jeweils nach Abschluss von 3, 10 und 15 Dienstjahren 10 Aktien der WWZ AG zu Vorzugskonditionen («Abgabepreis») zu erwerben. Die so erworbenen Aktien können bis zum Ende des 15. Dienstjahres durch die Mitarbeitenden nicht veräussert werden, danach kann frei über die Aktien verfügt werden. Im Falle der Aufhebung des Arbeitsverhältnisses vor Ende des 15. Dienstjahres müssen die Aktien wieder zum ursprünglichen Abgabepreis an die WWZ zurückgegeben werden. Alternativ können die Aktien durch Zahlung der Differenz aus aktuellem Wert und Abgabepreis erworben werden. Es wird periodisch geschätzt, wie viele Mitarbeitende das Ende des Erdienungszeitraums (15-Jahr-Dienstjubiläum) erreichen und wie viele Aktien sie bis dahin erwerben. Die Differenz aus Tageswert bei Zuteilung und dem Abgabepreis wird über den Erdienungszeitraum im Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst.

6. Weitere Angaben

6.1. Konsolidierungsmethode, Kapitalkonsolidierung

Für alle Konzerngesellschaften, an denen die WWZ AG mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt, wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Das heisst, Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 % erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, bei denen nicht 100 % des Kapitals gehalten werden, werden das anteilige Eigenkapital und der anteilige Konzerngewinn als Minderheitsanteile separat ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften, auf die der Konzern einen massgeblichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode erfasst. Die von der Gruppe gehaltene Beteiligung an assoziierten Gesellschaften schliesst einen allfälligen, zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Goodwill mit ein. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel dann vor, wenn der Konzern zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält. Beteiligungen an Unternehmen, bei welchen WWZ über keinen massgeblichen Einfluss verfügt (in der Regel bei Beteiligungen unter 20 % Stimmrechtsanteil), werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen als übrige Finanzanlagen bilanziert. Wird aufgrund einer schrittweisen Akquisition eine bisher als Finanzanlage qualifizierte Gesellschaft neu als Beteiligung oder Konzerngesellschaft klassifiziert, so wird der Erfolg aus der Neubewertung im Eigenkapital erfasst.

6.2. Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung, welche auch der funktionalen Währung der Gesellschaft und aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften entspricht, ist der Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizer Franken ist, werden bei der Konsolidierung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Das Ergebnis aus der Anwendung der Equity-Methode wird in der Funktionalwährung ermittelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden direkt im konsolidierten Eigenkapital erfasst.

6.3. Konsolidierungsgrundsätze – Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Ebenfalls eliminiert werden Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in den Vorräten oder Sachanlagen aus konzerninternen Transaktionen enthalten sind.

6.4. Angaben zum Konsolidierungskreis

Auf den Zeitpunkt der Erlangung eines massgeblichen Einflusses oder der Kontrollübernahme werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft ergebende Differenz wird als Goodwill/negativer Goodwill (Badwill) erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage aktiviert und über die zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegte Nutzungsdauer erfolgswirksam amortisiert. Negativer Goodwill wird in den Rückstellungen passiviert und über maximal fünf Jahre ergebniswirksam aufgelöst. Goodwill von assoziierten Organisationen wird in der Bilanzposition «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» ausgewiesen.

6.5. Beteiligungen

Name und Rechtsform, Sitz	Währung	Grundkapital in 1'000	Kapitalanteil in %	Stimmenanteil in %	Einbezug
WWZ Energie AG, Zug	CHF	2'000	100 %	100 %	V
WWZ Telekom AG, Zug	CHF	1'000	100 %	100 %	V
Heizungsmacher AG, Basel	CHF	400	100 %	100 %	V
Telcom Cablenet AG, Rothenburg	CHF	100	100 %	100 %	V
WWZ Immobilien AG, Zug	CHF	50	100 %	100 %	V
allthisfuture AG, Zug	CHF	300	100 %	100 %	V
Digital Cable Group AG, Zug	CHF	1'000	94 %	94 %	V
sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	CHF	300	51 %	51 %	V
Multi Energy Zug AG, Zug	CHF	100	50 %	50 %	E
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	EUR	25	50 %	50 %	E
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	CHF	10'000	35 %	35 %	E
Qline Ostschweiz AG, Amriswil	CHF	1'114	35 %	69 %	V
Television Ägeri AG, Unterägeri	CHF	490	32 %	32 %	E
Glasfaserkabelnetz AG, Diessenhofen	CHF	150	25 %	49 %	E

Legende: V = vollkonsolidiert, E = Equity-Methode

Im Mai 2025 hat die WWZ Telekom AG das Aktienpaket von 24 % der Quickline Holding AG erfolgsneutral verkauft und im Dezember 2025 die Mehrheitsanteile der Digital Cable Group AG übernommen. Die KARO Kabelfernsehen Romanshorn AG, die Telekabel Bischofszell AG und die QLine Ostschweiz AG wurden rückwirkend auf den 1. Oktober 2024 zur QLine Ostschweiz AG fusioniert.

6.6. Abschlussstichtag

Der Abschlussstichtag ist für alle Gesellschaften der 31. Dezember, ausser bei der sasag Kabelkommunikation AG und der Qline Ostschweiz AG, welche den 30. September als Abschlussstichtag haben.

6.7. Transaktionen mit Nahestehenden

in TCHF	2025	2024
Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften		
Energiebeschaffung	22'496	30'188
Telekomdienstleistungen	6'150	14'652
Transaktionen mit nahestehenden Personen		
Beratungsleistungen	–	8
Total	**28'646**	**44'848**

Bei den Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Erträge/Aufwendungen mit assoziierten Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden keine Beratungsleistungen (Vorjahr: TCHF 8) von Verwaltungsräten bezogen.

WWZ gewährt als Leasinggeberin zwei langfristige Finanzleasings an eine nahestehende Gesellschaft im Betrag von insgesamt CHF 12,4 Mio. mit einer Laufzeit bis 2046/49 beziehungsweise 2071/74. Die Verzinsung ist indexiert an die 10-jährige Bundesobligation zuzüglich einer Marge.

Ansatz und Bewertung

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Mit Aktionären und anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften finden Geschäftstransaktionen im üblichen Rahmen statt.

6.8. Ausserbilanzgeschäfte

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter TCHF 100 sinkt. Die WWZ Energie AG hat eine Patronatserklärung abgegeben, in der sie sich verpflichtet, für die von der SUVA geleistete Anzahlung an die Multi Energy Zug AG einzustehen.

Eventualverpflichtungen

in TCHF	2025	2024
Nachzahlungspflicht Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ)	1'750	1'750

Das Aktienkapital der EGZ ist zu 50 % liberiert. Für WWZ besteht eine Nachzahlungspflicht im Umfang ihrer Beteiligung.

Für Unterbeteiligungen an den KKW Leibstadt und Gösgen ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, die sie verpflichten, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Die Unterbeteiligungen betragen 0,81 % (Leibstadt) beziehungsweise 0,25 % (Gösgen). Für die Kernkraftwerke bestehen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds anteilige Nachschusspflichten für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann. Für WWZ beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten 2025 auf CHF 4,7 Mio. (Vorjahr: CHF 4,7 Mio.).

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

in TCHF	2025	2024
Investitionsverpflichtungen	16'597	18'280

WWZ ist im Zusammenhang mit ihren Bauprojekten verschiedene Investitionsverpflichtungen eingegangen.

in TCHF	2025	2024
Nicht bilanzierte Miet- und Leasingverpflichtungen 1 bis 2 Jahre	37	19
Nicht bilanzierte Miet- und Leasingverpflichtungen 3 bis 5 Jahre	1'034	918
Total	**1'071**	**937**

Ansatz und Bewertung

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag ermittelt und offengelegt.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der WWZ AG, Zug

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der WWZ AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2025, der konsolidierten Geldflussrechnung und dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 16 bis 37) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

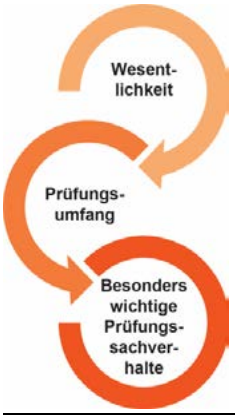
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

pwc

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: TCHF 2'500

Die durch unsere Prüfungen («full scope audit») erfassten Einheiten tragen zu 85% der Nettoerlöse des Konzerns bei.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir folgendes Thema identifiziert:

Werthaltigkeit der Investitionen in «Wärme und Kälte»

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	TCHF 2'500
Bezugsgrösse	Durchschnittliches Ergebnis vor Steuern der letzten 3 Jahre
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern der letzten 3 Jahre, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern der letzten 3 Jahre eine anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeits-überlegungen dar, welche das volatile Ergebnis der letzten 3 Jahre berücksichtigt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über TCHF 250 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Investitionen in «Wärme und Kälte»

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Sachanlagen werden in der Bilanz per 31. Dezember 2025 mit CHF 853 Mio. ausgewiesen, wovon CHF 159 Mio. den Bereich «Wärme und Kälte» betreffen. Die Neuinvestitionen in diesen Bereich betrugen im geprüften Geschäftsjahr rund CHF 44 Mio. inkl. dem Anteil in «Anlagen im Bau». Der gesamte Investitionsbedarf in den Bereich «Wärme und Kälte» wird auf rund CHF 400 Mio. geschätzt. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit im Bereich «Wärme und Kälte» vergleicht die Geschäftsleitung die aktuellen Zahlen mit dem hinterlegten Businessplan und erstellt eine Beurteilung, ob auf dieser Basis Anzeichen auf eine mögliche Wertbeeinträchtigung zu Lasten des Jahresergebnisses vorliegen. Gleichzeitig wird eine qualitative Beurteilung vorgenommen und analysiert, ob nebst den quantitativen Faktoren auch andere mögliche Entwicklungen zu einer Wertbeeinträchtigung führen könnten.	Wir haben insbesondere folgende Prüfungshandlungen für die Beurteilung zur Angemessenheit der Bewertung der Investitionen in «Wärme und Kälte» vorgenommen: Für die Beurteilung der Werthaltigkeit haben wir uns einen Überblick über die Projekte im Bereich «Wärme und Kälte» und den geplanten Investitionen in den kommenden Jahren verschafft, um ein vertieftes Verständnis zu erlangen. Wir nahmen Einsicht in die laufende Überwachung des Projektes durch den Verwaltungsrat und das Management und plausibilisierten deren Beurteilung bezüglich Anzeichen auf mögliche Wertbeeinträchtigungen.

Wir konzentrieren uns bei den Prüfungen auf den Bereich «Wärme und Kälte» aufgrund des Umstands, dass dieser Bereich in einem kompetitiven Marktumfeld agiert, weitere wesentliche Zusatzinvestitionen geplant sind und die Werthaltigkeit vom zukünftigen Geschäftsverlauf abhängig ist. Die Bewertung dieser Investitionen unterliegt einem wesentlichen Ermessen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung.

Weiter verweisen wir auf die Ausführungen in der Konzernrechnung im Anhang Ziffer 3.1 «Sachanlagen».

Wir haben die Ergebnisse der Beurteilung und die Entwicklung der Projekte mit der Geschäftsleitung und dem Audit Committee besprochen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Finanzbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Remo Waldispühl
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Wyss
Zugelassener Revisionsexperte

Zug, 7. April 2026

FINANZBERICHT 2025

JAHRES-RECHNUNG

DER WWZ AG

46 Erfolgsrechnung

47 Bilanz

48 Anhang zur Jahresrechnung

50 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

53 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

54 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

in TCHF	2025	2024
Ertrag aus Beteiligungen und Finanzanlagen	13'721	13'081
Immobilienertrag	14'032	14'066
Andere betriebliche Erträge	557	391
Betriebliche Gesamtleistung	**28'310**	**27'538**
Andere betriebliche Aufwendungen	–4'988	–5'546
Abschreibungen	–3'963	–3'885
Wertberichtigung Finanzanlagen	–	–59
Betriebsaufwand	**–8'951**	**–9'490**
Ordentliches Betriebsergebnis	**19'359**	**18'047**
Auflösung Rückstellungen	3'000	–
Finanzertrag	7'891	11'045
Finanzaufwand	–3'239	–2'042
Finanzergebnis	**4'652**	**9'003**
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	**27'012**	**27'050**
Direkte Steuern	–1'610	–2'090
Jahresgewinn	**25'402**	**24'960**

Bilanz

in TCHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel		25'583	23'622
Wertschriften		41'524	35'019
Sonstige kurzfristige Forderungen	1	112'105	111'721
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		421	335
Kurzfristige Darlehen an Dritte		56	56
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		357'358	364'544
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2	11'220	10'158
Umlaufvermögen		**548'267**	**545'455**
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		4'092	1'173
Langfristige Darlehen an Dritte		2'452	2'507
Sonstige langfristige Forderungen		87	87
Finanzanlagen	3 / 5	26'708	26'717
Beteiligungen	4 / 5	157'266	157'266
Immobilien		118'514	120'044
Anlagen in Bau		596	187
Anlagevermögen		**309'714**	**307'981**
Total Aktiven		**857'981**	**853'435**
Passiven			
Kurzfristige verzinsliche konzerninterne Verbindlichkeiten		919	410
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		369	359
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'148	3'952
Kurzfristiges Fremdkapital		**5'435**	**4'722**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6	210'000	210'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		199	215
Langfristige Rückstellungen		193'800	196'800
Langfristiges Fremdkapital		**403'999**	**407'015**
Aktienkapital		5'000	5'000
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		21'605	21'605
Beschlussmässige Gewinnreserven		397'435	392'952
Bilanzgewinn		25'783	25'288
Freiwillige Gewinnreserven		423'218	418'240
Eigene Kapitalanteile	7	–1'277	–3'147
Eigenkapital		**448'546**	**441'698**
Total Passiven		**857'981**	**853'435**

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeine Informationen

Rechtsform, Sitz und Stammkapital

Die WWZ AG wurde als Aktiengesellschaft in der Schweiz gegründet und ist in Zug domiziliert. Das Grundkapital beträgt CHF 5'000'000 und setzt sich aus 500'000 Namenaktien zu je CHF 10 zusammen.

Angaben zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die WWZ AG weist im Jahresdurchschnitt nicht über zehn Vollzeitstellen (Vorjahr: nicht über zehn Vollzeitstellen) aus.

Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht

Auf zusätzliche Angaben, eine Geldflussrechnung und den Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die WWZ AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung der WWZ AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht bereits durch das Obligationenrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Bewertung

Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt werden. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Bilanzwerte wird jährlich überprüft. Ist die Werthaltigkeit negativ beeinträchtigt, werden die entsprechenden Posten zusätzlich abgeschrieben. Die Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung beurteilt und auf die Notwendigkeit von Rückstellungen überprüft.

Fremdwährungspositionen

Die funktionale Währung der WWZ AG ist der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in fremden Währungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Nahestehende Parteien
Zu den nahestehenden Parteien gehören die Tochtergesellschaften sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates der WWZ AG. Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Sachanlagen
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bilanziert. Es wird das degressive Abschreibungsverfahren angewendet, bei dem die Abschreibung als konstanter Prozentsatz auf dem Buchwert berechnet wird (Restwert). Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen vorgenommen.

Finanzanlagen
Unter den übrigen Finanzanlagen werden alle nicht konsolidierten, langfristig gehaltenen Beteiligungen erfasst, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss (weniger als 20 %) ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Forderungen gegenüber Dritten.

Eigene Aktien
Diese werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag oder -aufwand erfasst.

Rundungsdifferenzen
Die in der Jahresrechnung erfassten Kennzahlen sind gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in der Jahresrechnung nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

1 Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen nicht kurzfristig kündbare Bankguthaben mit einer Kündigungsfrist von 95 Tagen.

2 Aktivierte Dividenden von Gruppengesellschaften

In den transitorischen Aktiven wurden folgende Dividenden aktiviert:

in TCHF	2025	2024
WWZ Energie AG	11'000	10'000
Total	**11'000**	**10'000**

Die aktivierte Dividende per 31. Dezember 2025 basiert auf dem geprüften Jahresabschluss 2025 und wurde von der Generalversammlung der Gesellschaft vom 25. März 2026 beschlossen und bei Fälligkeiten 2026 bezahlt.

3 Finanzanlagen

in TCHF	2025	2024
Beteiligung Alpiq Holding AG	12'730	12'730
Beteiligung Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG	1'993	1'993
Beteiligung Repartner Produktions AG	10'887	10'887
Aktionärsdarlehen	1'010	1'010
Diverse kleinere Beteiligungen	88	97
Total	**26'708**	**26'717**

4 Beteiligungen

	2025		2024	
Name und Rechtsform, Sitz	**Kapital in %**	**Stimmen in %**	**Kapital in %**	**Stimmen in %**
WWZ Energie AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Telekom AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Immobilien AG, Zug	100	100	100	100
allthisfuture AG, Zug	100	100	100	100
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	50	50	50	50
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	35	35	35	35

5 Eventualverpflichtungen

in TCHF	2025	2024
Nachzahlungspflicht Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ)	1'750	1'750

Für Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösgen) ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, nach denen das Unternehmen verpflichtet ist, anteilsmässig allenfalls für Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals der entsprechenden Gesellschaften aufzukommen. Im Falle einer KKW-Stilllegung besteht eine Solidarhaftung für die Stilllegungs- und Entsorgungskosten. Dieses Risiko kann nicht quantifiziert werden und ist in der obigen Zahl nicht berücksichtigt.

6 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (> 5 Jahre)

in TCHF	2025	2024
Darlehen, Zins 1,81 %, Laufzeit 2023–2032	10'000	10'000
Kotierte Anleihe SIX Swiss Exchange, Zins 0,20 %, Laufzeit 2021–2033	100'000	100'000
Kotierte Anleihe SIX Swiss Exchange, Zins 1,85 %, Laufzeit 2024–2038	100'000	100'000
Total	**210'000**	**210'000**

7 Eigene Aktien

	2025			2024		
	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten in TCHF	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten in TCHF
Bestand per 01.01.	2'785	1'130	3'147	3'001	1'203	3'609
Käufe	1'575	1'025	1'614	527	969	511
Veräusserungen	–2'656	1'047	–2'781	–493	1'007	–496
Aktienbezogene Vergütungen	–470	100	–47	–250	100	–25
Bestand per 31.12.	**1'234**	**1'035**	**1'277**	**2'785**	**1'130**	**3'147**

Stille Reserven

in TCHF	2025	2024
Nettoauflösung stiller Reserven	–421	–

Übrige ausweispflichtige Angaben

Solidarhaftung

Im Zusammenhang mit der MWST-Gruppenbesteuerung nach Art. 13 des MWSTG besteht eine Solidarhaftung. Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100'000 sinkt. Die WWZ AG hat eine Bürgschaft abgegeben, in der sie sich verpflichtet, für die WWZ Energie AG eine Zahlungsgarantie an die EDF Trading einzustehen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 7. April 2026 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

in CHF	Betrag
Gewinnvortrag 2024 (gemäss GV-Antrag)	399'019
Höhere Ausschüttung aus Verkauf eigener Aktien	–17'280
Effektiver Gewinnvortrag 2024	381'739
Jahresgewinn 2025	25'401'622
Bilanzgewinn 2025	**25'783'361**
Ordentliche Dividende von CHF 40.– pro dividendenberechtigte Aktie	–19'950'640
Zuweisung an die beschlussmässigen Gewinnreserven	–5'000'000
Vortrag auf neue Rechnung	**832'721**
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	4'987'660

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der WWZ AG, Zug

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der WWZ AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang der Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 46 bis 52) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den

Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	TCHF 4'490
Bezugsgrösse	Total Eigenkapital
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht eine relevante und allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen bei Holdinggesellschaften darstellt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über TCHF 449 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Finanzbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Remo Waldispühl
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Wyss
Zugelassener Revisionsexperte

Zug, 7. April 2026

WWZ schafft Mehrwert für die Bevölkerung, die Wirtschaft, die Umwelt und die Gesellschaft in der Region Zug – seit über 130 Jahren. Die WWZ AG hat ihren Sitz in Zug. Sie zählt über 5'000 Aktionärinnen und Aktionäre und gehört zu den 100 grössten Arbeitgeberinnen der Zentralschweiz.

Wir denken an heute und an kommende Generationen. Wir haben einen hohen Qualitätsanspruch und liefern zuverlässig Energie, Wasser und Telekommunikations-dienstleistungen.

Unsere über 550 Mitarbeitenden erfüllen die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden kompetent und mit Begeisterung.

Onlinebericht

WWZ AG

WWZ Energie AG I WWZ Telekom AG
Chollerstrasse 24 I Postfach I 6301 Zug

Telefon: 041 748 45 45

info@wwz.ch I wwz.ch

03/2026 490 114